BEMERKENSWERTE KÄFERFUNDE AUS DEM SAARLAND

von Dietmar Eisinger

Sowohl KOCH (1978) wie KLOMANN, NAGEL u. REIS (1978) melden neue Käferarten für unser Gebiet. Sie beziehen sich jedoch lediglich auf die im Saarland verhältnismäßig gut erfaßte epigäische Käferfauna. Von hypergäischen und in speziellen Biotopen lebenden Käfern liegen noch relativ wenige Fundortmeldungen vor.

In diesem Beitrag sind alle diejenigen Käferarten aufgeführt, die ich im Laufe der Jahre 1974-79 vornehmlich im Nordosten Saarbrückens gesammelt habe und die entweder neu für die Rheinprovinz oder neu für unser Gebiet sind; des weiteren alle seltenen Arten, die zwar für den Saar-Nahe-Raum schon gemeldet, von denen aber weitere Fundortangaben erwünscht sind (vgl. KLOMANN, NAGEL und REIS 1978).

Das gesammelte Material befindet sich teils in der Biogeographischen Sammlung der Universität des Saarlandes, Saarbrücken, (BGSS), teils in meiner Sammlung. Die Auflistung der Arten erfolgte entsprechend der Reihenfolge der Familien bei KOCH (1968).

Dankenswerterweise hat Herr Dr. P. NAGEL einen Großteil der gefundenen Arten überprüft.

Liste der Fundorte mit Grid-Referenz (alle Fundorte befinden sich im Planquadrat LV)

Bischmisheim-Wogbachtal	61 53
Jägersburg	78 69
Saarbrücken-Schwarzenberg	56 56
Saarbrücken-Stadtwald	56 57
Saarbrücken-Universität	57 57
Saarlouis	36 66
St. Ingbert	60 60

Liodidae
Anisotoma castanea (HERBST)
Saarland, Saarbrücken-Schwarzenberg, 2.X.79 (1 Ex.)

Die Art ist nach KOCH (1968) vorwiegend im gebirgigen Teil der Rheinprovinz verbreitet, wird aber meist nur vereinzelt und selten gefunden. Auch HORION (1949) und v. PEEZ (1971) zählen sie zu den selten anzutreffenden Arten.
Unter verpilzter Buchenrinde konnte ein Exemplar gefunden werden.

Scaphidiidae
Scaphium immaculatum (OLIVIER) (Abb. 1)
Saarland, Saarbrücken-Stadtwald, 27.VIII.79 (2 Ex.), 3.IX.79 (1 Ex.), 10.X.79 (1 Ex.)

Nach HORION (1949) handelt es sich um eine thermophile Art, die im Süden und Westen Deutschlands nur selten gefunden wird, in der Rheinprovinz ist sie sogar sehr selten. Bisher lag aus dem Saarland nur eine fragliche Meldung von der Jahrhundertwende vor (HORION 1949, KOCH 1968), diese konnte nun bestätigt werden. Die vier aufgefundenen Exemplare fraßen an den Lamellen von Parasolpilzen (*Macrolepiota procera*).

Staphylinidae
Siagonium quadricorne KIRBY (Abb. 2)
Saarland, Saarbrücken-Schwarzenberg, 13.VII.77 (3 Ex.), 24.IX.-2.X.79 (zahlreich)

Die im männlichen Geschlecht durch charakteristische Kopf- und Mandibelfortsätze gekennzeichnete und dadurch leicht kenntliche Art schwärmte am 13.VII.77 an einem Holzstapel, weitere Exemplare waren unter der Rinde eines Buchenstumpfes zu finden. Die Art war aus unserem Gebiet noch nicht nachgewiesen.

Pselaphidae
Batrisus formicarius (AUBÉ) (Abb. 3)
Saarland, Saarbrücken-Schwarzenberg, 18.X.79 (3 Ex.)

Die nach BESUCHET (1974) über ganz Mittel- und Süd-Europa verbreitete Art wird im allgemeinen nur selten gefunden, sie tritt aber an den Fundstellen vielfach in Anzahl auf (HORION 1949). Aus unserem Gebiet war bisher kein Exemplar bekannt, obwohl die Wirtsameise *Lasius brunneus* LATR. recht häufig ist.

In einem Überwinterungsnest von *Lasius brunneus* LATR. (Formicidae) unter einem morschen Buchenstamm konnten 3 Männchen dieser relativ großen Art gefangen werden.

Tyrus mucronatus (PANZ.)
Saarland, Saarbrücken-Schwarzenberg, 18.X.79 (1 Ex.)
Saarland, Saarbrücken-Stadtwald, 18.X.79 (2 Ex.)

Tyrus mucronatus (PANZ.) ist nach HORION in ganz Deutschland verbreitet; überall, besonders nach Westen hin wird die Art jedoch nur selten gefunden. In Frankreich gilt sie sogar als sehr selten (JEANNEL 1950). In der angrenzenden Pfalz sammelte NIEHUIS 1979 3 Exemplare (BETTAG, NIEHUIS, SCHIMMEL und VOGT 1979).
Aus unserem Gebiet lag von dieser Art noch kein Nachweis vor.

Unter loser Rinde eines Eichenstämmchens (Schwarzenberg) und eines Fichtenklafters (Stadtwald) saßen die Tiere in den Fraßgängen von Scolytiden.

Histeridae
Plegaderus vulneratus (PANZ.)
Saarland, Saarbrücken-Stadtwald, 14.IX.79 (1 Ex.), 28.IX.79 (1 Ex.)

Im Norden der Rheinprovinz ist die Art nach KOCH (1968) weit verbreitet, während aus dem Süden des Gebiets nur eine Fundortmeldung aus Kastellaun vorliegt.

Beide Tiere fand ich unter der losen Rinde einer stehenden, abgestorbenen und von *Crypturgus pusillus* GYLL. befallenen Fichte.

Plegaderus dissectus ER.
Saarland, Saarbrücken-Stadtwald, 26.IX.79 (1 Ex.)
Saarland, Saarbrücken-Schwarzenberg, 19.X.79 (1 Ex.), 22.X.79 (1 Ex.)

Aus der südlichen Rheinprovinz ist von dieser Art nur noch ein weiteres Exemplar vom nordöstlichen Hunsrück bekannt (KOCH 1968), sie wird von HORION (1949) als selten bis sehr selten bezeichnet. Die Tiere wurden unter Rindenstücken stark vermulmter Buchenstümpfe gefunden.

Acritus minutus (HERBST)
Saarland, Saarbrücken-Schwarzenberg und Stadtwald, 21.IX.79-8.X.79 (zahlreich)
Wiederfund nach mehr als 50 Jahren!

Die letzten Exemplare der Art wurden in der Rheinprovinz um 1880 gefunden (HORION 1949, KOCH 1968). Mit den in Saarbrücken gesammelten Tieren konnte die Art somit zum ersten Mal in diesem Jahrhundert für die Rheinprovinz nachgewiesen werden.

Beim Sammeln werden die sehr kleinen (kaum 1 mm Körperlänge!) Tiere wohl vielfach übersehen, was ihre Seltenheit m.E. erklären könnte. Zwischen dem 21.IX.79 und dem 8.X.79 war *Acritus minutus* (HERBST) zusammen mit *Abraeus globosus* HOFFM. manchmal unter loser Rinde von mehrjährigen Buchen- und Eichenstubben zu finden.

Lycidae
Pyropterus nigroruber (DEG.)
Saarland, Saarbrücken-Schwarzenberg, 4.VII.77 (1 Ex.)

Die Art war bisher aus unserem Raum noch nicht gemeldet, sie wird nach HORION (1953) im Süden und der Mitte Deutschlands in gebirgigen Gegenden und deren Vorland nur vereinzelt und selten gefunden. Die wenigen innerhalb der Rheinprovinz festgestellten Tiere lassen noch keine Aussage über die Verbreitung im Gebiet zu.

Platycis minuta (F.)
Saarland, Saarbrücken-Schwarzenberg, VIII. 75 (2 Ex.), IX. 79 (in Anzahl)
Saarland, Saarbrücken-Stadtwald, 27. VIII. 79 - 5.IX. 79 (in Anzahl)

Nachdem die Art mehrere Jahre hintereinander überhaupt nicht gefunden wird, erscheint sie dann wieder in zahlreichen Exemplaren. NIEHUIS sammelte in der Pfalz am 1.IX.79 zahlreiche Tiere auf einem morschen Buchenstubben (BETTAG, NIEHUIS, SCHIMMEL und VOGT 1979). Auch in Saarbrücken (Schwarzenberg) war *Platycis minuta* (F.) den ganzen September 79 hindurch immer wieder häufig an denselben morschen Fichtenstümpfen festzustellen.
KOCH (1968) meldet die Art bereits aus dem Saarland.

Cleridae
Thanasimus rufipes (BRAHM)
Saarland, Jägersburg-Teufelsmoorgebiet, 10.VI.79 (1 Ex.)

In der Rheinprovinz wird *Thanasimus rufipes* (BRAHM) nur selten gefunden (KOCH 1968). Auch NIEHUIS, SCHIMMEL und VOGT (1978 und 1979) kennen aus der benachbarten Pfalz nur wenige Belege. Der uns nächste Fundort liegt im Pfälzer Wald (Elmsteiner Tal). Das in Jägersburg gefundene Exemplar stellt nach der Flügeldeckenzeichnung eine aberrante Form dar, die WINKLER (1959, 1961) als *stysi* bezeichnet. Allerdings ist gegenüber der Stammform die Schwarzfärbung der Thoraxsegmente auf den Metathorax beschränkt. Zusammen mit *Thanasimus formicarius* (L.) befand sich *Thanasimus rufipes* (BRAHM) an einer von Scolytiden befallenen, liegenden Kiefer.

Eucnemidae
Hypocoelus foveicollis THOMS.
Saarland, Saarbrücken-Stadtwald, 6.VII.78 (1 Ex.) (t.LUCHT)

Die Art ist nach LUCHT (1976) sehr selten und diskontinuierlich von Südskandinavien bis zum Balkan verbreitet. Aus Deutschland liegen bis jetzt nur sehr wenige Fundortmeldungen vor. Für die Rheinprovinz sind lediglich 2 Exemplare von Solingen-Ohligs gemeldet (KOCH 1978). Aus der benachbarten Pfalz kennen NIEHUIS, SCHIMMEL und VOGT (1978) 1 Exemplar vom Naturschutzgebiet "Hördter Rheinaue" bei Germersheim. LUCHT teilte brieflich mit, daß *H. foveicollis* inzwischen auch an 2 Orten in Luxemburg (Kopstal u. Kockelscheuer) nachgewiesen wurde.

Hypocoelus foveicollis entwickelt sich im morschen Holze verschiedenster Laub- und Nadelbäume. Auch die Fichte wird als Wirtsbaum angegeben (LUCHT 1976). Ob sich allerdings das von mir gefundene Exemplar in dem Fichtenstumpf entwickelte, auf dem es gefangen wurde, bleibt angesichts der beachtlichen Mobilität der Eucnemiden fraglich.

Throscidae
Drapetes biguttatus (PILLER)
Saarland, Saarbrücken-Stadtwald, 21.VI.79 und 11.VII.79 (je 1 Ex.)
Saarland, Saarbrücken-Schwarzenberg, 27.VI.79 (1 Ex.)

Über die systematische Zugehörigkeit dieser Art besteht noch Uneinigkeit. Während sie bisher den Throscidae zugeordnet war, stellt sie LOHSE (1979) wegen größeren Übereinstimmungen (z.B. des Flügelgeäders, des ♂-Genitalbaus etc.) zu den Eucnemidae. In Mitteleuropa ist die Art weit verbreitet, wobei sie nach Westen selten wird (LOHSE 1979). Sie fliegt in den heißen Stunden Eichenstümpfe und Klafterholz an, in denen die Larvalentwicklung stattfindet.

Buprestidae
Phaenops cyanea (F.)
Saarland, Saarbrücken-Schwarzenberg, 11.VI.79 (1 Ex.)

In Mittel- und Süddeutschland, besonders nach Westen hin, kommt *Phaenops cyanea* (F.) nur sehr zerstreut und selten vor (HORION 1955). NIEHUIS (1974) meldet die Art von Bad Kreuznach und der Pfalz, aus dem Saarland lagen bisher keine Meldungen vor.

Da die fast nur an Kiefern festgestellte Art auch in Frankreich überall gefunden wird (THÉRY 1942), dürfte sie im Saarland weiter verbreitet sein, als der Einzelfund vermuten läßt.

Das gefundene Tier lief langsam über eine gefällte Kiefer und war mit der Hand abzulesen.

Anthaxia morio (HERBST)
Saarland, Saarbrücken-Stadtwald, 29.V.79 (1 Ex.)

Neu für die Rheinprovinz!

Anthaxia morio (HERBST) wurde bisher in der Pfalz mehrfach gefunden (NIEHUIS 1974). Auch aus der Umgebung von Mainz liegen Belege vor (ZEBE 1972). Die Art ist nach HORION (1955) vorwiegend im Osten Deutschlands verbreitet und meidet den atlantischen Bereich, so daß sie nach Westen zu immer seltener wird. Vermutlich werden die Tiere jedoch leicht übersehen, da sie der sehr häufigen *Anthaxia quadripunctata* (L.) in Größe und Färbung sehr ähneln und auch an den gleichen Fundstellen gesammelt werden können. Das aufgefundene Exemplar saß in einer Hahnenfußblüte, ganz in der Nähe von dürren Fichtenästen, worin sich die Art entwickelt.

Anthaxia godeti CAST. et G.
Saarland, Jägersburg-Teufelsmoorgebiet, 10.VI.79 (2 Ex.)

Neu für die Rheinprovinz!

HARDE (1979) zählt nunmehr *Anthaxia godeti* CAST. et G. zu den "guten Arten", nachdem lange Zeit die Art nur als Unterart von *Anthaxia quadripunctata* (L.) betrachtet wurde (vgl. THÉRY 1942). Nach HORION (1955) ist die Art über ganz Europa, mit Ausnahme des Nordens verbreitet und dürfte bei einer Revision bereits vorhandener *Anthaxia quadripunctata*-Exemplare wohl überall aufzufinden sein. Auch diese Art findet sich vorwiegend in gelben Hahnenfußblüten.

Ostomidae
Nemosoma elongatum L.
Saarland, Saarbrücken-Schwarzenberg, 30.V.79 (in Anzahl)

Im Saarland sind bisher nur 2 Exemplare bekannt geworden, die ROHRBACHER bei St. Ingbert gesammelt hat (KOCH 1974). Auch sonst wird die Art meist nur selten und einzeln gefunden (vgl. KOCH 1968, 1978).
Die in Saarbrücken aufgefundenen Tiere befanden sich in Anzahl an einem von Scolytiden befallenen Fichtenstämmchen.

Cucujidae
Silvanus bidentatus (F.) (Abb. 4)
Saarland, Saarbrücken-Schwarzenberg, 12.VII.78 (1 Ex.)
Saarland, Saarbrücken-Stadtwald, 12.IX.79 (1 Ex.), 28.IX.79 (2 Ex.)

Silvanus bidentatus (F.) ist in ganz Deutschland verbreitet, wird aber im allgemeinen nur stellenweise und nicht häufig gefunden (HORION 1960). Aus dem Saar-Nahe-Raum fehlte bisher ein Nachweis. Alle hier gefundenen Tiere waren zusammen mit der sehr häufigen verwandten Art *Silvanus unidentatus* F. unter Eichenrinde anzutreffen.

Pediacus depressus (HERBST)
Saarland, Saarbrücken-Stadtwald, 10.IX.79 (1 Ex.)

Nach HORION (1960) ist die Art in ganz Deutschland verbreitet, wobei sie im Osten häufiger als im Westen zu finden ist. Für unseren Raum war noch kein Beleg gemeldet.
Das Einzelexemplar wurde unter der Rinde einer gefällten Eiche gefunden.

Laemophloeus (Cryptolestes) duplicatus WALTL
Saarland, Saarbrücken-Stadtwald, 12.IX.79 (1 Ex.), 14.IX.79 (2 Ex.), 8.X.79 (1 Ex.)

Die Art wird im allgemeinen häufiger als die folgende Art gefunden, auch HORION (1960) bezeichnet sie als nicht besonders selten.
Aus unserem Raum fehlte bisher ein Nachweis.
Unter der noch festsitzenden Rinde frischer Eichenstöcke und gefällter Eichen wurden insgesamt 4 Exemplare gefunden.

Laemophloeus (Leptolestes) alternans ER.
Saarland, Saarbrücken-Stadtwald, 29.V.79 (1 Ex.)

In der Rheinprovinz wird die Art nur sehr selten gefunden (vgl. KOCH 1968, 1974). Aus dem äußersten Süden des Gebiets war sie noch nicht gemeldet. Nach VOGT (1967) leben die Tiere unter Rinde von Fichten und Kiefern, die von kleinen Borkenkäfern befallen sind.
Ein Exemplar fand ich ebenfalls unter Fichtenrinde.

Cryptophagidae
Atomaria (Grobbenia) fimetarii (HERBST)
Saarland, Saarbrücken-Schwarzenberg, 7.-16.IX.79 (insgesamt 11 Ex.)

HORION (1960) bezeichnet die Art als im allgemeinen nur stellenweise und nicht häufig vorkommend, jedoch tritt sie an den Fundstellen meist in Anzahl auf. Vorzugsweise finden sich die Tiere am Schopftintling (*Coprinus comatus*).
Alle hier festgestellten Exemplare waren ebenfalls an den Fußpartien des Schopftintlings anzutreffen.

Mycetophagidae
Mycetophagus quadripustulatus (L.)
Saarland, Saarbrücken-Schwarzenberg, 4.X.79 (1 Ex.)

Aus Saarbrücken liegt bereits ein Belegexemplar in der BGSS ohne nähere Angaben vor (KLOMANN, NAGEL und REIS 1978). Das am Schwarzenberg gefangene Tier saß unter loser Rinde an einem verpilzten morschen Buchenstamm.

Endomychidae
Mycetina cruciata (SCHALL.) (Abb. 5)
Saarland, Saarbrücken-Stadtwald, 18.X.79 (2 Ex.)

Neu für die Rheinprovinz!

In Mittel- und Westdeutschland ist dieser Stäublingskäfer sehr selten (HORION 1961). Aus der Rheinprovinz war er bislang unbekannt. Die uns nächsten Fundorte in Deutschland führen NIEHUIS, SCHIMMEL und VOGT (1978, 1979) mit Eppenbrunn b. Pirmasens und Wartenberg/Merzalben auf.
Die beiden in Saarbrücken gefangenen Tiere saßen unter einem liegenden, noch berindeten Fichtenstamm.

Tenebrionidae
Alphitophagus bifasciatus (SAY.)
Saarland, Saarbrücken-Stadtwald, 21.V.79 (1 Ex.)

Zwei Exemplare sind bisher aus dem Saar-Nahe-Raum bekannt (KOCH 1968); auch HORION (1956) bezeichnet die Art als im allgemeinen nur stellenweise und selten vorkommend. Im Freien findet man die Tiere nach KASZAB (1969) vorwiegend in morschen Laubhölzern. Das von mir gesammelte Exemplar saß unter loser Rinde von Stapellaubholz.

Uloma culinaris (L.)
Saarland, Saarbrücken-Stadtwald, 1.IX.77 (2 Ex.)
Saarland, Saarbrücken-Schwarzenberg, 8.VI.79 (1 Ex.)

Nach HORION (1956) ist *Uloma culinaris* (L.) im Süden und der Mitte Deutschlands in ebenen und niederen Lagen weit verbreitet, ist jedoch meist selten. Unter der Rinde morscher Nadelhölzer wird die Art noch am häufigsten gefunden, vereinzelt auch an Laubhölzern. Alle in Saarbrücken festgestellten Exemplare saßen unter loser Rinde von Eichen.

Hypophloeus (Paraphloeus) linearis FABR.
Saarland, Saarbrücken-Schwarzenberg, 9.VI.78 (2 Ex.)

Die nach KASZAB (1969) in ganz Deutschland verbreitete Art wurde in unserem Gebiet noch nicht gefunden. Die beiden hier gefundenen Exemplare saßen unter loser Rinde von Stapelholz. Sonst trifft man die Tiere meist in der Wipfelregion von Kiefern bei *Pityogenes*-Arten (KASZAB 1969).

Scarabaeidae
Typhoeus typhoeus (L.)
Saarland, Saarbrücken-Schwarzenberg, 8.VI.79 (1 Ex.)
Saarland, Saarbrücken-Stadtwald, 6.VII.79 (1 Ex.)

Im Saar-Nahe-Raum war die Art bisher lediglich aus Merzig bekannt (KOCH 1968). Außer den beiden, jeweils auf Sandboden tot aufgefundenen Exemplaren konnten im Stadtwald noch Fragmente eines Tiere festgestellt werden, die unzweifelhaft von einem weiteren Stierkäfer stammten.

Oryctes nasicornis L.
Saarland, Saarlouis, VII.76 (1 Ex.)

Im Saartal wird der Nashornkäfer relativ häufig gefunden (KOCH 1968, KLOMANN, NAGEL und REIS (1978). Aus Saarlouis liegt bereits ein Belegexemplar vor.

Cerambycidae
Leptura scutellata F.
Saarland, Saarbrücken-Stadtwald, 30.VI.77 (1 Ex.)
Saarland, Saarbrücken-Universität, 9.VI.76 (1 Ex.)
Saarland, Saarbrücken-Schwarzenberg, 13.VII.78 (1 Ex.)

Strangalia aurulenta (F.)
Saarland, Saarbrücken-Schwarzenberg, 12.VII.77 (1 Ex.)
Saarland, St. Ingbert, VII.74 (2 Ex.)

Beide Cerambyciden wurden bereits von KLOMANN, NAGEL und REIS (1978) für das Saarland gemeldet.

Coccinellidae
Platynaspis luteorubra (GOEZE)
Saarland, Saarbrücken-Stadtwald, 6.IX.79 (1 Ex.)

Nach HORION (1961) wird die Art meist nur selten gefunden, lediglich an Wärmehängen und in sandigen Gebieten kommt sie häufiger vor. Aus unserem Raum liegt eine Meldung von der Nahe vor. Im Saarland wurde noch kein Exemplar gefunden (KOCH 1974).
Ein Exemplar fand sich an einem verlausten Weidenbusch.

Anthribidae
Dissoleucas niveirostris (F.)
Saarland, Bischmisheim-Wogbachtal, 28.IV.78 (1 Ex.)

Dieser seltene Breitrüßler war aus unserem Gebiet nur aus dem Nahetal bekannt (KOCH 1974). Das von mir gesammelte Exemplar saß an einem dürren Obstbaumzweig.

Scolytidae
Ips sexdentatus BOERN.
Saarland, Saarbrücken-Schwarzenberg, IX. und X.79 (sehr häufig)

Aus dem Saarland liegt bereits eine Fundortmeldung vor (KLOMANN, NAGEL und REIS 1978). An einer liegenden, nicht entrindeten Kiefer konnte die Art sehr zahlreich festgestellt werden. Zur gleichen Zeit fanden sich adulte Tiere, unausgefärbte Jungkäfer, Puppen und Larven.

Platypodidae
Platypus cylindrus F. (Abb. 6)
Saarland, Saarbrücken-Schwarzenberg, 4.VII.77 (2 Ex.), 21.V.-10.X.79 (sehr häufig)
Saarland, Saarbrücken-Stadtwald, 31.VIII.-8.X.79 (sehr häufig)

Für den Saar-Nahe-Raum war die Art noch nicht gemeldet. In Saarbrücken ist sie sehr häufig an frischen Eichenstöcken und liegenden Eichenstämmen zu finden. Selbst Partien an relativ alten Stümpfen, an denen die Rinde noch fest haftet, bleiben vom Befall nicht verschont. Das Vorhandensein der Tiere erkennt man leicht am hellen Bohrmehl, das die Käfer bei ihrer Bohrtätigkeit in Mengen aus dem Splintholz herausschaffen.

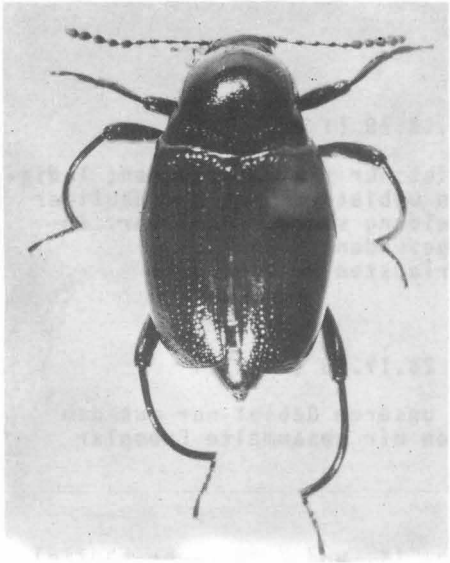


Abb. 1: *Scaphium immaculatum* (OLIVIER) (Fam. Scaphidiidae) Größe: 5-6,5 mm. ♂ mit charakteristisch gebogenen Mittel- und Hinterschienen.

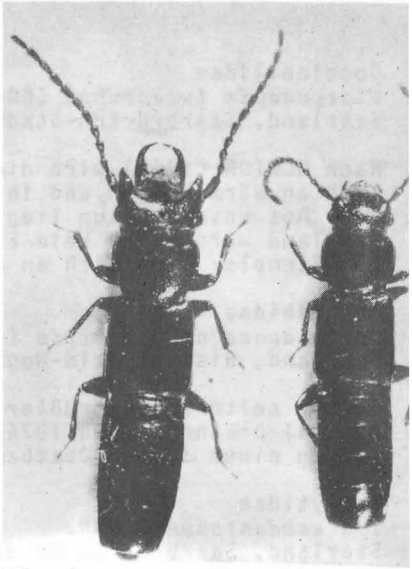


Abb. 2: *Siagonium quadricorne* (KIRBY) (Fam. Staphylinidae) Größe: 4,5-5,5 mm. Links: ♂, leicht kenntlich an den na vorne verlängerten Wangen und den Mandibelfortsätzen, recht

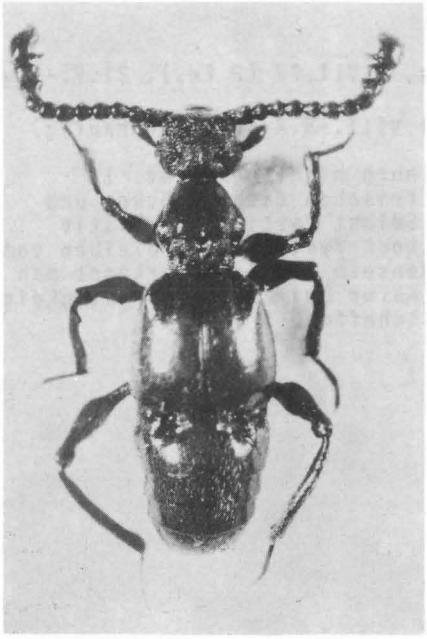


Abb. 3: *Batrisus formicarius* (AUBÉ) (Fam. Pselaphidae) Größe: 3,1-3,5 mm. ♂ mit kennzeichnendem Fühlerendglied und Mittelschienen.

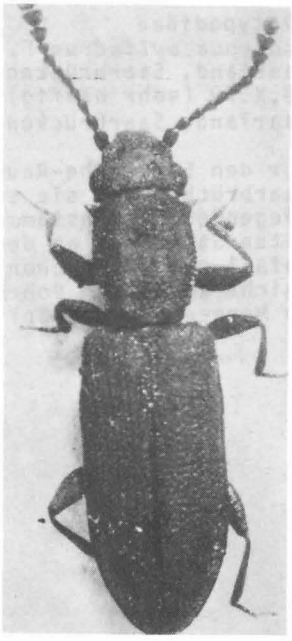


Abb. 4: *Silvanus bidentatus* (F.) (Fam. Cucujidae) Größe: 2,8 - 3,4 mm. Die stärker ausgebildeten Schläfen und 2 flache Längsdepres onen auf dem Halsschild untersche den die Art von der sehr viel häu geren Art *Silvanus unidentatus* (F



Abb. 5: *Mycetina cruciata* (SCHALL.) (Fam. Endomychidae) Größe: 3,8 - 4,5 mm. Neu für die Rheinprovinz!

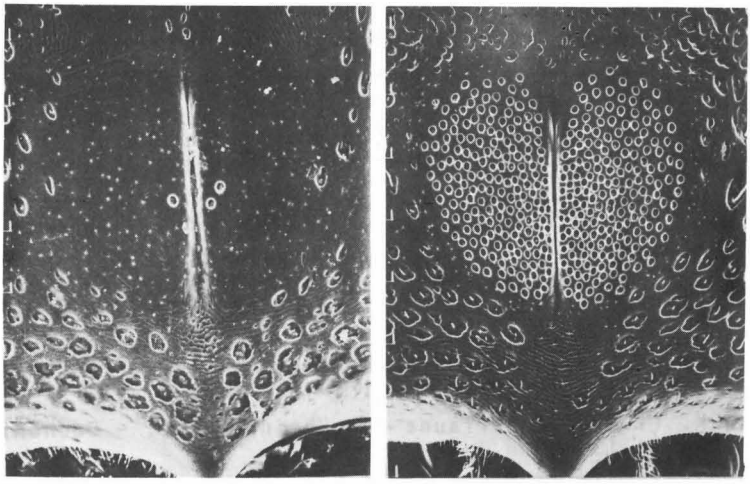


Abb. 6: *Platypus cylindrus* F. (Fam. Platypodidae). Hinterer Teilabschnitt der Halsschilder des ♂ (links) und ♀ (rechts). Außer durch die vor der Halsschildbasis gelegenen punktierten Fläche unterscheiden sich die ♀ von den ♂ u.a. noch durch weniger stark skulpturierte Elytren.

Rasterelektronenmikroskopische Aufnahme (Randmarkierung = 100 µm-Abstände)

Literaturverzeichnis

BESUCHET, C. (1974): 24. Familie: Pselaphidae. In: FREUDE-HARDE-LOHSE: Die Käfer Mitteleuropas, Bd. 5, Krefeld.

BETTAG, E., NIEHUIS, M., SCHIMMEL, R. und VOGT, W. (1979): Bemerkenswerte Käferfunde in der Pfalz und benachbarten Gebieten. 4. Beitrag zur Kenntnis der Käfer der Pfalz. - Pfälzer Heimat 30 (4): 132-138, Speyer.

HARDE, K.W. (1979): 38. Familie: Buprestidae. In: FREUDE-HARDE-LOHSE: Die Käfer Mitteleuropas, Bd. 6, Krefeld.

HORION, A. (1949): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer, Bd. 2, Palpicornia - Staphylinoidea (außer Staphylinidae), Frankfurt.

- (1953): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer, Bd. 3, Malacodermata, Sternoxia (Elateridae bis Throscidae), München.

- (1955): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer, Bd. 4, Sternoxia (Buprestidae), Fossipedes, Macrodactylia, Brachymera, München.

- (1956a): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer, Bd. 5, Heteromera, Tutzing.

- (1956b): Bemerkenswerte Käferfunde aus Deutschland. 3. Reihe (6. Nachtrag zum "Verzeichnis der Käfer Mitteleuropas"). In: Entomol. Blätter 52 : 108-123.

- (1960): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer, Bd. 7, Clavicornia, Überlingen.

- (1961): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer, Bd. 8, Clavicornia 2. Teil, Teredilia, Coccinellidae, Überlingen.

JEANNEL, R. (1950): Coléoptères, Psélaphides, Faune de France 53, Paris.

KASZAB, Z. (1969): 83. Familie: Tenebrionidae. In: FREUDE-HARDE-LOHSE: Die Käfer Mitteleuropas, Bd. 8, Krefeld.

KLOMANN, U., NAGEL, P. und REIS, H. (1978): Bemerkenswerte Käferfunde aus dem Saar-Mosel-Raum. - Faun.-flor.Notizen a.d.Saarland 10 (Heft 1-2): 1-19.

KOCH, K. (1968): Käferfauna der Rheinprovinz. - Decheniana Beihefte 13, Bonn.

- (1974): Erster Nachtrag zur Käferfauna der Rheinprovinz. Decheniana 126: 191-265, Bonn.

- (1978): Zweiter Nachtrag zur Käferfauna der Rheinprovinz. Decheniana 131: 228-261, Bonn.

LOHSE, G.A. (1979): Familie: Eucnemidae. In: FREUDE-HARDE-LOHSE: Die Käfer Mitteleuropas, Bd. 6, Krefeld.

LUCHT, W. (1976): Revision mitteleuropäischer *Hypocoelus*-Funde (Col., Eucnemidae).- Entomol. Blätter 72: 129-165, Krefeld.

NIEHUIS, M. (1974): Zur Kenntnis der Prachtkäfer des Südens von Rheinland-Pfalz und angrenzender Gebiete Coleoptera: Buprestidae). Mz.Naturwiss.Arch. 13: 213-227, Mainz.

NIEHUIS, M., SCHIMMEL, R., VOGT, W. (1978): Funde sehr seltener Käfer in der Pfalz und in unmittelbar benachbarten Gebieten (2. Teil),- Pfälzer Heimat 29, Heft 4: 144-147.

- (1979): Funde sehr seltener Käfer in der Pfalz und in Nachbargebieten (3. Teil), Pfälzer Heimat 30, Heft 1: 4-10.

v. PEEZ, A. (1971): 16. Familie: Liodidae. In: FREUDE-HARDE-LOHSE: Die Käfer Mitteleuropas, Bd. 3, Krefeld.

THÉRY, A. (1942): Coléoptères Buprestides.- Faune de France 41, Paris.

VOGT, H. (1967): 53. Familie: Cucujidae . In: FREUDE-HARDE-LOHSE: Die Käfer Mitteleuropas, Bd. 7, Krefeld.

WINKLER, J.R. (1959): Středoevropské druhy pěstrokrovecníků a poznámky o jejich výskytu ve střednich Čechách (Coleoptera: Cleridae. - Bohemia Centralis A 1 (8): 409-511.

- (1961): Die Buntkäfer.- Die Neue Brehm-Bücherei, Bd. 281, Wittenberg.

ZEBE, V. (1972): Funde mittelrheinischer Käfer. - Entomol. Blätter 68: 43-48, Krefeld.

Anschrift des Verfassers:

Dipl.-Biol. Dietmar EISINGER
Landesamt für Umweltschutz, Naturschutz
und Wasserwirtschaft
Hellwigstraße 14
6600 Saarbrücken

Veranstaltungsankündigungen:

Sonntag, 31.05.81, gemeinsame Exkursion mit den Luxemburger Naturfreunden zu xerothermen Standorten im Dreiländereck an der Mosel, Abfahrt 8 Uhr, Kongreßhalle. Anmeldungen erbeten (Tel. 0681/302-3361, 3351).

Freitag, 20.11.81, Jahrestagung mit Generalversammlung im Musiksaal der Universität des Saarlandes. Beginn: 17 Uhr.

Wir machen Sie noch auf die z.T. regelmäßigen Treffen unserer folgenden Sektionen aufmerksam:

Entomologie: Jeden 1. Donnerstag im Monat, 20 Uhr, im Ratskeller, Saarbrücken, Leitung: E.L. Braun.

Floristik: Jeden 2. Dienstag im Monat, 17 Uhr, Universität, Bau 8, Raum 1.12, Leitung: Dr. E. Dister.

Herpetologie: Nächstes Treffen am Donnerstag, dem 21.5.81, 19 Uhr, Universität, Bau 8, Raum 0.06, Leitung: J. Gerstner.

Ornithologie: Arbeitskreistreffen am Donnerstag, dem 14.5.81 und 11.6.81, 19 Uhr, Universität, Bau 8, Raum 0.06. Vogelstimmenexkursionen jeweils Samstag 4 Uhr:
9.5.81 ab Parkplatz "Am Staffel", St. Ingbert.
16.5.81 ab Parkplatz Netzbachtal, Fischbach.
12.6.81 ab Parkplatz Gasthof "Kappelberg", Bübingen.
Leitung: Dr. H. Ellenberg und K. Handke.

Schriftleitung: Dr. Harald SCHREIBER, Lehrstuhl für Biogeographie, Universität des Saarlandes, 6600 Saarbrücken 11

Verlag: A. BALZERT, Buchdruckerei, Pickardstraße 31, 6625 Püttlingen

Preis: DM 2.--

Mitgliedsbeiträge können auf das Konto 2550 bei der Kreissparkasse Saarbrücken eingezahlt werden.
Sie erleichtern uns die Arbeit, wenn Sie eine Einzugsermächtigung ausfüllen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Faunistisch-floristische Notizen aus dem Saarland

Jahr/Year: 1980

Band/Volume: 12_1980

Autor(en)/Author(s): Eisinger Dietmar

Artikel/Article: Bemerkenswerte Käferfunde aus dem Saarland 62-73